Dr. Rüdiger Blaschke
Am Uellenberg 12
42119 Wuppertal

Konzept

Redebeitrag im Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, 10.11.2021 TOP 8.1.1

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe braucht Abstand – auch zwischen Gehwegparkern und Fußgängern.

Darum ging es in der ursprünglichen Anregung an den Rat. Sie machte darauf aufmerksam, dass der Anspruch Wuppertals, eine „**fußgänger**- und fahrradfreundliche Stadt“ zu sein, nicht glaubwürdig ist. Dass die Wuppertaler Deklaration zur Verkehrssicherheitsaktion „Liebe braucht Abstand“ kein konkretes Ziel zur Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern enthielt. Dass das auch nicht erforderlich sei, weil es die StVO gibt, Deren Missachtung durch Falschparker werde in Wuppertal aber „flächendeckend“ geduldet. Eine fachlich fundierte Erörterung des Gehwegparkens durch den FUSS e.V. ist im internet zugänglich*.

Das Ordnungsamt vertrat die Auffassung, es sei mit dem Opportunitätsprinzip verträglich, dass es nur dann eingreift, wenn auf Gehwegen zwischen einer Hauswand und einem geparkten PKW weniger als 1 m Platz bleibt. Als „Totschlagargument“ diente: „Wenn das Ordnungsamt hinsichtlich des Gehwegparkens konsequent einschreiten sollte, würden ca. 1/3 aller zurzeit genutzten Parkplätze wegfallen“

Dass es einen offensichtlichen Missstand gibt, der auch dazu führt, dass z.B. Rollstuhlfahrer nicht wenden können, scheint für das Ordnungsamt mit seinem Ermessensspielraum verträglich zu sein. Aber es macht das inklusionsengagement der Stadt unglaubwürdig, das in „Ein Wuppertal für alle“ proklamiert wurde.

Es ist erforderlich, dass hier Abhülfe geschaffen wird. Offensichtlich kann das Ordnungsamt das nicht alleine leisten, sondern muss mit anderen Ressorts zusammenarbeiten, z.B. Straßen und Verkehr. Als mögliches Vorgehen könnte die Einführung des „Fairen Parkens“ nach Karlsruher Vorbild dienen. Auch wenn Parkhäuser benutzbar sind und tatsächlich benutzt werden, könnte das Leben für Fußgänger leichter sein. Da ist z.B. das Gebäudemanagement gefragt, und ein Eingreifen des Ordnungsamts „mit Augenmaß“ könnte Autofahrer motivieren, die Parkhäuser zu nutzen, ohne dass berechtigter Unmut aufkommt.

Es liegt an Ihnen dafür zu sorgen, dass die Wuppertaler Politik glaubwürdig wird – notfalls gegen die Verwaltung.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

* https://www.fuss-ev.de/images/Downloads/gehwegparken.pdf